

Hand in Hand

RONALD McDONALD
HAUS BERN



Editorial

Orlanda Vetter,
Geschäftsleitung



Täglich motiviert für Familien mit hospitalisierten Kindern

Oft fragen wir uns, was aus den Kindern und ihren Familien geworden ist, welche für einige Zeit ein Zuhause auf Zeit in unserem Elternhaus gefunden haben.

So berührte es mich sehr, als uns in den vergangenen Wochen gleich mehrere Nachrichten von ehemaligen Gästen erreichten. Nachrichten voller Dankbarkeit: Wie das Mail von einem Grossvater, dessen Enkel 2016 für mehrere Wochen hospitalisiert war und um dessen Leben gebangt werden musste. Es war dem Grossvater wichtig, uns mitzuteilen, dass Raul heute gesund ist und es ihm gut geht.

Sowie das spontane Schreiben von Livia Andenmatten: An ihrem schönsten Tag dachte sie an die schwere Zeit zurück und teilte ihre Freude mit uns, dass das Leben weiterging und noch wunderbare Erlebnisse für sie zu bieten hat.

Das macht Mut und motiviert uns, jeden Tag unser Bestes für Familien mit kranken Kindern zu geben!

Ewig dankbar für das Zuhause auf Zeit

Der 24. Mai ist der Geburtstag meines Papas. Eigentlich ein wunderschönes Datum, welches wir immer mit der Familie verbringen und mit einem gemütlichen Beisammensein verbinden. Dieses Beisammensein endete jedoch im 2011 mit einer der schlimmsten Nachrichten, die ich und meine Familie im Leben bisher erhalten haben.

Kurz nach Mitternacht, nachdem ich meinem Papa gratuliert hatte, kamen die Ärzte und gaben mir die Diagnose Krebs. Es handelte sich um ein B-Zell-Lymphom in der linken Brusthälfte. Was das genau bedeutet, wussten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Es war ein riesiger Schock für alle. Wieso ich, ich bin doch noch viel zu jung? Die Frage ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Erst am 13. Juni werde ich 16 Jahre alt. Das Leben stand in diesem Moment still und alles rundum fing an zu zerbrechen. Ich hatte Angst um mein Leben, dass ich meine Familie und Freunde bald verlassen müsste und nie wieder sehen würde. Dieser Moment des Stillstehens dauerte dank meiner absolut grossartigen Familie, die immer für mich da war, zum Glück nur ein paar Tage an. Sie gaben mir Kraft in jeder Situation, in der ich mich befand. Jeden Tag und jeden Moment aufs Neue. Ich hatte von einem Moment an nur noch ein Gedanke und dieser war: «Livia, deine Familie ist so stark für dich, also sei es auch für sie!» Wenn ich heute höre, wie

sie von mir und dieser Zeit sprechen und mich das kleine Stehaufmännchen nennen, macht mich das überglücklich. Ich weiss in diesem Moment, dass ich ihnen etwas zurückgeben konnte und meinen Vorsatz, gesund zu werden, gemeinsam mit ihnen erreicht habe. Wir haben uns als Familie überall hindurch gekämpft und standen nach jedem Rückschlag wieder auf!

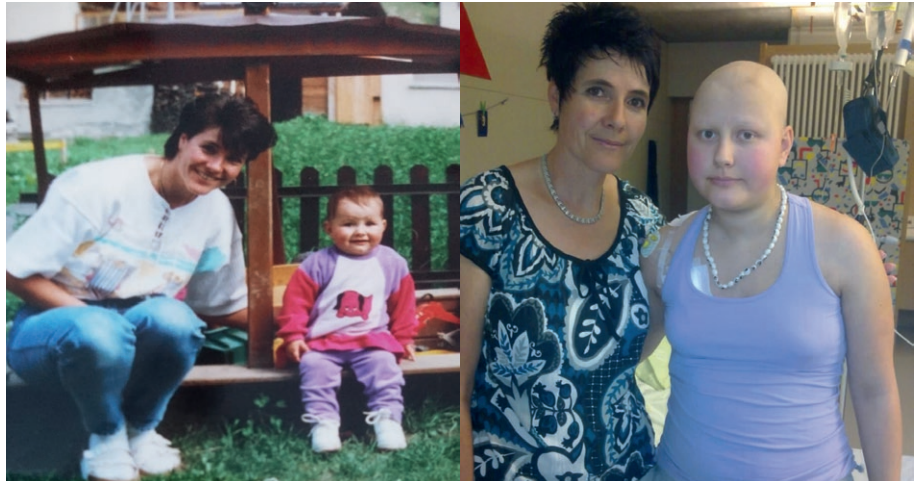
Ein grosser Dank, dass wir diese Zeit so gut überstanden haben, gebührt dem Ronald McDonald Haus in Bern. Jeder weiss, wie schwer es ist, mitten in der Stadt Bern für jedes Wochenende eine Unterkunft zu finden. Ganz zu schweigen davon, was das gekostet hätte. Das Ronald McDonald Haus bietet genau hier ihre Unterstützung und Hilfe an. Während meine Mama Tag und Nacht mit einem Beistellbett an meiner Seite war, konnte mein Papa nahezu jedes Wochenende über ein halbes Jahr im

➤ weiter auf Seite 2

Elternhaus übernachten. Hier befinden sich Zimmer, sowie auch eine Gemeinschaftsküche. Ich erinnere mich an einen speziellen Moment in diesem Haus, als ich nicht nach Hause konnte, aber die Erlaubnis erhielt, mit meinen Eltern hier zu übernachten. So war ich in der Nähe, falls etwas sein sollte, da sich das Haus unmittelbar neben dem Inselspital befindet. Für mich war es wie Urlaub, da ich einfach mal nicht im Spital schlafen musste. Hier kam mir die Idee, meine Eltern mit einem selbst gemachten Nachtessen zu überraschen, um einfach einmal Danke zu sagen. Nur dank dieses genialen Hauses ist mir diese Überraschung gelungen und meine Familie und ich konnten so immer zusammen sein! Die Betreuung war einfach überaus fantastisch!

Durch diese wundervollen Momente, die wir hier erleben durften, war es für meinen jetzigen Mann und mich keine Frage, wohin die Opfergabe unserer Hochzeitsmesse gespendet werden soll. Nämlich an das beste Haus in Bern natürlich! Hier nochmals ein herzliches «Vergält's Gott fer ALLES!»

Der 16.01.2012 war für meine Familie und mich wohl einer der schönsten Momente in unserem Leben. Die Ärzte sagten mir, dass der Krebs vollständig überstanden ist und alles weg ist, was nicht hingehört!



Livia Andenmatten-Werlen als kleines Kind mit Ihrer Mama und während der zehrenden Behandlung.

Mittlerweile kann ich zurückschauen und sagen, mein Leben ist einzigartig, wundervoll und mehrheitlich voller schöner Sachen. Sogar diese Krankheit hat mich sehr viel gelehrt und mich stark gemacht. Ich weiss jetzt, dass ich zusammen mit meinem Mann, meiner Familie und Freunden alles schaffen kann. Ich konnte auch sehr viele Freundschaften aus dieser Zeit mitnehmen und es zeigt einem, wer wirklich immer für einen da ist und auf welche Freunde man sich immer verlassen kann. Hiervon hatte ich zum Glück auch sehr viele!

Es lehrt einen, nicht immer wegen kleinen Sachen zu jammern, sondern zu schätzen, was man hat.

Der Mensch vergisst sehr schnell. Jedoch habe ich immer noch einige Momente, in denen ich denke, wie schön wir es haben und wie gut es uns geht! Ich bin einfach dankbar für mein Leben und dass ich eine zweite Chance erhalten habe. Diese habe ich bis zum jetzigen Moment, denke ich, sehr gut genutzt und versuche aus meinem Leben das Beste zu machen.

Neben dem, dass ich am 16. Oktober 2021 den wundervollsten Menschen heiraten durfte, können wir auch unseren kleinen Schatz im Juni 2023 auf der Welt begrüßen und sind überglücklich.

Livia Andenmatten-Werlen



Einladung von Inner Wheel Berner Oberland

«Freundschaft und Solidarität leben», so lautet das Motto des Inner Wheel Berner Oberland.

Am 14. September 2022 durfte die Hausleitung die Mission des Elternhauses den Damen von Inner Wheel Berner Oberland vorstellen.

Alexandra Jaggi von Thun begleitete die Hausleitung und erzählte über ihre Erfahrungen als junge Mutter. Inmitten der Corona-Pandemie erblickte ihr Sohn Sämi viel zu früh das Licht der Welt. Sie gab einen Einblick in ihren viermonatigen Aufenthalt im Ronald McDonald Haus und wie für sie das Elternhaus ein wichtiger Ort der Kraft wurde.

Die anwesenden Clubmitglieder waren an diesem Abend tief beeindruckt und verstanden die Notwendigkeit eines Elternhauses in unmittelbarer Nähe einer Kinder- oder Frauenklinik.

Herzlichen Dank an Inner Wheel Berner Oberland für die Gastfreundschaft.



Gratitude éternelle pour ce foyer temporaire

Le 24 mai, c'est l'anniversaire de mon papa. En soi donc un très beau jour, un bon moment de convivialité que nous passons toujours en famille. Mais en 2011, ce moment de partage s'est terminé sur une des pires nouvelles auxquelles ma famille et moi avons eu à faire face jusque-là.



Après minuit, alors que je venais juste de féliciter papa, les médecins m'ont annoncé mon diagnostic: cancer. Dans la partie gauche de ma poitrine, il y avait un lymphome à cellules B. À ce moment-là, nous ne savions pas encore ce que cela signifiait, mais ça a été un énorme choc pour tout le monde. Pourquoi moi? J'étais beaucoup trop jeune pour ça! Cette question tournait en boucle dans ma tête. J'allais avoir seize ans le 13 juin suivant. La vie s'est arrêtée en cet instant et tout a commencé à s'écrouler autour de moi. J'avais peur de perdre la vie, de devoir bientôt quitter ma famille et mes amis et de ne plus jamais les revoir. Par chance, grâce à ma merveilleuse famille qui a toujours été là pour moi, ce moment de figement n'a duré que quelques jours. Ma famille m'a donné de la force dans toutes les situations auxquelles j'ai dû faire face. Chaque jour et à chaque instant. Il y a eu un moment à partir duquel je n'ai plus eu qu'une seule idée en tête, et c'était: «Livia, ta famille est tellement forte pour toi, tu dois aussi être forte pour elle!» Aujourd'hui, quand je les entends parler de cette époque et m'appeler «leur petit culbut», ça me rend extrêmement heureuse. Dans ces moments-là, je sais que j'ai pu leur donner quelque chose en re-

tour, et que c'est avec eux que j'ai pu atteindre mon but: retrouver la santé. C'est en famille que nous nous sommes battus partout, et en famille que nous nous relevions après chaque coup dur!

Nous devons beaucoup à la Maison Ronald McDonald de Berne, qui nous a aidés à traverser cette période aussi bien que possible. Chacun sait qu'il est très difficile de trouver chaque week-end un logement en plein centre-ville de Berne. Sans parler de ce que ça aurait coûté. Et c'est justement là que la Maison Ronald McDonald intervient en proposant son aide et son soutien. Pendant que maman restait à mes côtés jour et nuit sur un lit d'appoint, papa a pu passer la nuit à la Maison des Parents presque tous les week-ends, et ça a duré plus de six mois. Là-bas, il y a des chambres et une cuisine commune. Je me souviens particulièrement d'un moment dans cette maison, un jour où je ne pouvais pas encore rentrer chez moi, mais où j'avais été autorisée à y passer la nuit avec mes parents. Comme ça, j'étais à proximité en cas de problème puisque la Maison se trouve juste à côté de l'Hôpital de l'Île. Pour moi, c'était comme des vacances parce que pour une fois, je n'étais pas obligée de

dormir à l'hôpital. Alors j'ai eu l'idée de faire une surprise à mes parents en leur préparant moi-même un dîner. Pour leur dire merci. Sans cet endroit génial, je n'aurais pas pu leur faire cette surprise, et ma famille et moi, nous n'aurions pas pu rester ensemble pendant toute cette période! Leur soutien a été absolument fantastique!

En raison de ces merveilleux moments que nous avons vécus ici, celui qui allait devenir mon mari et moi-même n'avons pas eu une seconde d'hésitation concernant la destinataire de l'offrande de notre messe de mariage. Ce serait la meilleure maison de Berne, évidemment! Je veux ici encore les remercier très chaleureusement: «Que Dieu vous récompense pour TOUT!»

Pour ma famille et moi, le 16.01.2012 a sans doute été l'un des plus beaux moments de notre vie. Les médecins m'ont annoncé que le cancer était complètement guéri et que tout ce qui n'avait rien à faire dans mon corps avait été éliminé! Aujourd'hui, je peux regarder en arrière et affirmer que ma vie est exceptionnelle, merveilleuse, et majoritairement remplie de belles choses. Cette maladie m'a beaucoup appris, et elle m'a rendue plus forte. Aujourd'hui, je sais qu'avec mon mari, ma famille et mes amis, je peux tout réussir. J'ai gardé aussi de nombreuses amitiés de cette époque, ça vous montre qui est vraiment toujours là pour vous, et quels sont les amis sur lesquels vous pourrez toujours compter. Et par chance, j'en ai eu beaucoup!

Ça vous apprend à ne pas toujours vous plaindre pour des petites choses, mais à apprécier ce que vous avez. L'être humain oublie très vite. Mais aujourd'hui encore, il y a des moments où j'ai conscience que nous avons une belle vie – et aussi beaucoup de chance! Je suis tout simplement reconnaissante de la vie que j'ai et d'avoir eu une seconde chance. Je crois en avoir bien profité jusqu'à présent, et j'essaie de vivre aussi bien que possible.

Et non seulement j'ai épousé le 16 octobre 2021 la personne la plus merveilleuse qui soit, mais nous attendons également la venue au monde de notre petit trésor pour juin 2023, et nous sommes incroyablement heureux.

Livia Andenmatten-Werlen



Charity Fussballturnier

Zum zweiten Mal haben Fussballbegeisterte am Freitag, 8. September, die Chance, im legendären Stadion Wankdorf für den guten Zweck zu spielen. Im letzten Jahr schnürten acht Teams ihre Fussballschuhe für Familien kranker Kinder!

Das Charity Fussballturnier findet am Freitag, 8. September, statt. Startpfiiff ist um 18.00 Uhr. Ein Team besteht aus mindestens sechs Fussballspielenden. Einzelpersonen können sich für das Team des Ronald McDonald Hauses Bern anmelden. Die Startgebühr für ein Team beträgt CHF 2'500.-, für eine Einzelperson CHF 250.-.

Wenn auch Sie zusammen mit Ihren Kollegen und Kolleginnen das Elternhaus in Bern sportlich unterstützen wollen, melden Sie sich auf der Homepage an:

mcdonaldscupbern.org



Konzert für guten Zweck



Wir freuen uns sehr, im Hotel SCHWEIZERHOF Bern & Spa den nächsten Charity Familienanlass durchzuführen:

Seien Sie am Sonntag, 26. November mit dabei und erleben Sie das Konzert von Andrew Bond und zahlreiche weitere Highlights.

Andrew Bond gehört zu den bekanntesten Kinderliedermachern und Musikern der Schweiz.

In den meisten Familienstuben, Kindergärten und Schulzimmern der Deutschschweiz sind seine einfühlsam getexteten und melodiosen Kompositionen nicht mehr wegzudenken.

Wer kennt nicht die Klassiker wie: «Zimetstärn han i gärn», «Sunnestrah tanz eemaal» oder «Sternefeischer»?

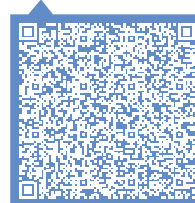
Begleitet wird Andrew Bond mit einem Gastauftritt der Kinder von der Blindenschule Zollikofen. In der Blindenschule ist die Musiktherapie und musizieren generell ein wichtiger Baustein.

Folgendes Programm erwartet Sie:

- 10:00 Uhr: Türöffnung
- 10:00 bis 15:00 Uhr: Bistro
- 11:00 Uhr: Konzert von Andrew Bond mit Gastauftritt der Blindenschule Zollikofen (empfohlen ab 4 Jahren)
- 12:00 bis 15:00 Uhr: Kinderschminken, Glücksrad und weitere Aktivitäten für Kinder

Tickets sind ab sofort erhältlich.

Einfach QR-Code scannen und per E-Mail anmelden:



Wir danken unseren Sponsoren für ihre Unterstützung:



Impressionen rund ums Elternhaus



1. Während sich die Eltern um den kleinen Bruder Noel, welcher mit einem Herzfehler geboren wurde kümmern, wird Emanuel von Christine Hofmann betreut. Diese Betreuung ermöglichte das Schweizerische Rote Kreuz im Rahmen ihres Angebotes für professionelle Kinderbetreuung zu Hause.
2. Angelina ist Mitglied des American Women's Club of Bern und zeigt ihrem Sohn Henry früh, wie man sich als freiwillige Mitarbeitende engagiert. Zusammen mit seiner Mutter bereitet er den

Weihnachtsbrunch für die Familien vor, welche Weihnachten fernab von Zuhause verbringen müssen.

3. Die schöne Weihnachtsdekoration von den Mitgliedern des American Women's Club of Bern.
4. Die Renovation geht weiter: In den ersten Monaten des neuen Jahres wurden alle Badezimmerschränke gewechselt und durch neue, mit LED-Licht ausgestattete Schränke ersetzt. Vielen herzlichen Dank den Spendern, die das ermöglicht haben.

5. Silvio Hofmann (links im Bild) und seine Frau Jocely gehören zu den Unterstützern und Freunde des Elternhauses in Bern. Immer wieder motiviert er seine Freunde zu Spenden. So durften wir die grosszügige Weihnachtsspende der Firma Knauf Insulation entgegennehmen. Herzlichen Dank!
6. Kevin Lötscher besucht als Botschafter das Elternhaus. Er bringt eine grosse Tasche voller Spielzeug mit. Die Geschwisterkinder werden sich darüber sehr freuen.

Herzlichen Dank an unsere Spender

D Wir bedanken uns von Herzen bei allen, die das Ronald McDonald Haus Bern mit Geld-, Zeit- und Sachspenden berücksichtigt haben. Besten Dank auch an diejenigen, die von uns erzählt und uns damit geholfen haben, noch bekannter zu werden.

F Nous remercions de tout cœur toutes les personnes qui ont fait un don à la Maison des Parents Ronald McDonald de Berne, en argent, en temps ou en nature. Un grand merci également à celles qui ont parlé de nous et qui ont contribué à augmenter notre visibilité.



Herzlichen Dank unseren freiwilligen Mitarbeitenden, die uns in Haus- und Gastbetreuung sowie an den Charity Anlässen stets zur Seite stehen.

Spenden ab CHF 300.- von Oktober 2022 bis März 2022:

- Basar Arbeitsgruppe Mitholz, Blausee-Mitholz
- Credit Suisse Schweiz, Zürich
- Enerplan AG, Ostermundigen
- Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Kehrsatz, Kehrsatz
- Familie Amstutz, Grächen
- Familie Spitalieri e de Sanctis, Roggwil
- Familie Armbruster, Arlesheim
- Familie Baumann, Düringen
- Familie Huber, Langenthal
- Familie Imhasly, Lax
- Familie Kreuzer, Alpen-Apotheke, Bettmeralp
- Familie Lehner, Wiler
- Familie Stettler, Bremgarten b. Bern
- Familie Tschanz und Wijker, Lauterbrunnen
- Fasel und Brunner AG, Sanitär Installationen, Bern
- Frau Jaberg-Zwahlen, Meikirch
- Frau Meichtry, Niedergampel
- Frau Schneiter-Kirby, Oberbalm

- Freunde Silvio Hofmann, McDonald's Biel, Biel
- Herr Segessenmann, Dulliken
- Herr Sieber, Erlenbach
- Huwiler + Partner AG, Ostermundigen
- Inner Wheel Club Berner Oberland, Thun
- Kirchgemeinde Nidau, Nidau
- Knauf GmbH, Egerkingen
- Landfrauenverein Vechigen, Vechigen
- Lottoverein 51, Worb
- Notariat 5, Herr Blum Bernhard, Thun
- Peyer'sches Legat, Familie Peyer, Schaffhausen
- Römisch Katholische Kirche Langenthal, Langenthal
- Stiftung Bilas, Bern
- Stiftung Buhlmann-Kuhni, Biel Benken
- Stiftung Kinderinsel Bern, Bern
- Stiftung Stairway-to-Heaven, Vaduz
- Stiftung Vinetum, Biel

Ebenso danken wir allen Klein- und Grossspendern, die nicht genannt werden wollen.

Spenden in Gedenken an / Dons en mémoire de

- Frau Paula Hermann-Rotzer, Susten
- Frau Ruth Wiederkehr-Hirt, Neuendorf

Herzlichen Dank für die Übernahme einer Zimmerpatenschaft! Merci beaucoup de parrainer une chambre!

- Andreas & Cornelia Schneeberger-Gertschen, McDonald's Olten-Egerkingen
- Betten Schweizer, Gümli
- BSC Young Boys AG
- Burggemeinde Bern
- Familie Borer Winzenried, Lyss
- Familie Dallmaier, McDonald's Bern
- Philippe Amacker, McDonald's Brig
- Silvio und Jocely Hoffmann, McDonald's Biel
- T-Systems Schweiz AG

Devenez parrain ou marraine d'une chambre. Avec un parrainage de chambre, vous contribuez à garantir le séjour d'une famille.

Hauptgönner

- McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer sowie Partner, Lieferanten und Gäste
- Stiftung Vinetum, Biel

Regelmässige Sachspenden

- Coca-Cola HBC Schweiz AG, Kestenholz
- Gourmador Frigemo, Önsingen
- HAVI Logistic GmbH, Önsingen
- Oeko-Handels AG, Rickenbach
- Ring AG, Bettwiesen
- Schmid & Partner Gartenbau AG, Hindelbank
- Sealed Air Diversey Care, Münschwilen

IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus Bern
Jennerweg 5a
3008 Bern
T 031 380 50 80
rmh.bern@ch.mcd.com

Spendenkonto oder via TWINT
Credit Suisse AG
8070 Zürich
Konto 80-500-4
IBAN CH62 0483 5138 3892 1100 0



McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmer, Lieferanten und Gäste machen sich gemeinsam stark, um schwer kranken Kindern zu helfen – und das schon seit 1992.

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
Rue de Morges 23, 1023 Crissier
T 021 631 11 11
rmh.info@ch.mcd.com
www.rmhc.ch